

**DIE RÜCKKEHR DER
PRZEWALSKI-PFERDE**

84036



BEGLEITTEXT zur Videokassette
25 Minuten, Produktionsjahr 2002

Die Rückkehr der Przewalski-Pferde

präsentiert von Helmut Pechlaner

Stolz galoppiert eine Herde wilder Pferde durch die unendlichen Weiten der Mongolei. In der Wüste Gobi, im Südwesten des riesigen zentralasiatischen Landes liegt das ursprüngliche Zuhause der Urwildpferde, der Takhis. 1879 waren die Tiere, die einst ganz Zentralasien und Teile Europas bevölkerten von dem polnischen Oberst Nicolai Michailowitsch Przewalski wiederentdeckt worden. Zu Ehren des im Dienste des russischen Zaren reisenden Offiziers nannte man die Tiere Przewalski-Pferde. Die Takhis haben als einzige Wildpferdart überlebt. Der Steppen- und der Waldtarpan, die in Südrussland zu Hause waren, wurden im 19. Jahrhundert endgültig ausgerottet. Das Przewalski-Pferd entging diesem Schicksal nur knapp. In seiner Heimat waren in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts die letzten Tiere erlegt worden, nur in Zoos und Tiergärten hatten einige Tiere überlebt.



Vor nunmehr zehn Jahren ging man daran, die in alle Welt verstreuten Takhis in ihrer ursprünglichen Heimat wieder anzusiedeln; Pferde aus Deutschland, Frankreich, England, den Niederlanden und Österreich wurden in die Wüste Gobi geflogen. Ein UNIVERSUM-Team mit dem Regisseur Heinz Leger begleitete den abenteuerlichen Transport. Mit einer russischen Frachtmaschine ging es von Zürich in die Hauptstadt der Mongolei nach Ulan-Bator, dort wurden die Tiere in kleinere Antonows umgeladen und direkt auf eine Behelfspiste in die Wüste Gobi geflogen. Dort erwartete Helmut Pechlaner mit den Forschern der International Takhi Group bereits den Transport. Die Wissenschaftler nahmen den Direktor des Schönbrunner Tiergartens mit in die Wüste, wo er sich hautnah von den Erfolgen des Wiederansiedelungsprojektes überzeugen konnte.

